



FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg**

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Fax ungu

OBERBÜRGERMEISTER

04. FEB. 2014

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

VI	1	Zur Kts.	3	Zur Stellungnahme
VAG	2	z. V. V.	4	Antwort vor Absendung vorlegen
			5	Antwort zur Literatur schrift vorlegen

Nürnberg, 04.02.2014

**Buslinien 51, 56 und 68
Antrag für den Verkehrsausschuss**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Bürgerverein Siedlungen Süd setzt sich für bessere Busverbindungen im Nürnberger Süden ein. Bereits seit November 2012 diskutiert der Bürgerverein verschiedene Vorschläge mit der VAG und der Stadtverwaltung. Ein zentraler Punkt ist, die Erreichbarkeit des Klinikums Süd zu verbessern. Dazu schlägt der Bürgerverein vor, die Buslinien 68 (Gustav-Adolf-Straße bis Langwasser-Mitte) und 56 (Langwasser-Mitte nach Fischbach über Klinikum Süd) miteinander zu verknüpfen. Ein weiterer Punkt betrifft das Ausstiegsverbot auf der Buslinie 51 im Abschnitt Falkenheim – Frankenstraße.

Der Bürgerverein hat gegenüber der VAG mit Schreiben vom 20.01.2014 konkrete Vorschläge gemacht und den Stadtratsfraktionen und -gruppen zur Kenntnis übermittelt.

Aus dem Schreiben des Bürgervereins Siedlungen Süd stellen sich für uns verschiedene Fragen, auf die die VAG dem Stadtrat Antworten geben sollte.

Antrag für den Verkehrsausschuss:

1. Welche Gründe sprechen gegen die Verknüpfung der Buslinien 68 und 56? Wie bzw. mit welchen Anpassungsmaßnahmen könnten die Linien verknüpft werden?
2. Trifft es zu, dass die Bussteige in Langwasser-Mitte nicht blindengerecht ausgestattet sind? Falls ja, wann wird nachgerüstet?

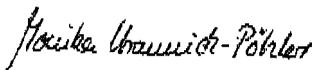


**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

3. Der Bürgerverein kritisiert in seinem Schreiben, dass die Buslinie 51 zwischen Frankenstraße und Falkenheim – mit Ausnahme der Nachtzeiten – an den Haltestellen nur zum Einsteigen, jedoch nicht zum Aussteigen hält. Das Ausstiegsverbot ist widersinnig: Während vorne an der Fahrtüre die Fahrgäste einsteigen, dürfen diejenigen, die an der Haltestelle an der hinteren Türe aussteigen wollen, nicht aussteigen. Das Ausstiegsverbot ist daher aufzuheben.

Anlage: Schreiben des Bürgervereins Siedlungen-Süd vom 20.01.2014

Mit freundlichen Grüßen



Monika Krannich-Pöhler
Stadträtin

Bürgerverein Siedlungen Süd e.V. – Nürnberg

Vorsitzender Albrecht Kippes * Schwander Str. 12 * 90469 Nürnberg
Tel. 0911-48 62 33 * Handy 0171-30 44 293 * Fax 0911-48079032 * e-mail albrecht.kippes@t-online.de

VAG

Verkehrs-Aktiengesellschaft
z.Hd. Herrn Dipl. Ing. John Borchers
Bereich Planung
90338 Nürnberg

Nürnberg, 20.01.2014

Ihr Schreiben vom 22.07.2013 / Nahverkehrsentwicklung im Nürnberger Süden

Sehr geehrter Herr Borchers,

wir kommen zurück auf die gemeinsame Besprechung des Bürgervereins Siedlungen Süd e.V. mit der VAG am 18.06.2013 und auf Ihr Schreiben vom 22.07.2013.

Der Bürgerverein Siedlungen Süd hatte bereits in einem Schreiben vom 04.11.2012 an den Herrn Oberbürgermeister Dr. Maly vorgeschlagen, die Buslinien 68 und 56 in Langwasser Mitte zusammenzufassen, um die Erreichbarkeit des Klinikums Süd ohne Umsteigen zu verbessern. Dies käme auch den Bewohnern der Gartenstadt und der Südstadt zugute.

Die VAG hält eine Verknüpfung der beiden Linien nicht für möglich zum einen wegen ungünstiger Fahrplanlage, zum anderen wegen der blindengerechten Gestaltung der Bussteige in Langwasser Mitte.

Die Argumente gegen eine Verknüpfung der beiden Buslinien erscheinen nicht recht plausibel. Warum kann man nicht mit einem vertretbaren Aufwand die Bussteige in Langwasser Mitte so anpassen, dass sie auch für blinde Fahrgäste geeignet sind. Wir möchten Sie bitten, die Frage noch einmal wohlwollend zu prüfen.

In der Diskussion über eine Verbesserung des Nahverkehrs ist der Vorschlag entstanden, die Straßenbahnlinie 5 in einem ersten Realisierungsschritt des NVEP 2025 bis zur Kornburger Straße zu verlängern. Dies würde die unzureichende ÖPNV-Erschließung der östlichen Bereiche der Siedlungen Süd erheblich verbessern. Im Grund wurde in den autofreundlichen 1960er und 1970er Jahren versäumt, die Straßenbahn der Siedlungsentwicklung anzupassen. 1938 hatte man die Straßenbahn von der ursprünglichen Endhaltestelle Südfriedhof aus, der städtebaulichen Entwicklung folgend, bis zur Worzeldorfer Straße verlängert.

Die Weiterführung der Straßenbahn auf eigenem Gleiskörper in Mittellage der Trierer Straße scheint ohne besondere Schwierigkeiten möglich. Die Wendeschleife kann südlich der Trierer Straße zwischen der Kornburger Straße und der Münchener Straße angelegt werden. Damit würden nicht nur die Wohngebiete sondern auch das dortige Bau- und Gartencenter, der große Spielwaren-Discounter und die Bereitschaftspolizei an der Kornburger Straße besser an den ÖPNV angeschlossen.

Der Bürgerverein Siedlungen Süd unterstützt den Vorschlag und bittet Sie, ihn in Abstimmung mit dem Verkehrsplanungsamt der Stadt Nürnberg zu prüfen.

04 FEB 2014 12:30 DIE GRÜNEN STADTRAT S.02/02

Bürgerverein Siedlungen Süd e.V. – Nürnberg

Vorsitzender Albrecht Kippes * Schwander Str. 12 * 90469 Nürnberg
Tel. 0911-48 62 33 * Handy 0171-30 44 293 * Fax 0911-48079032 * e-mail albrecht.kippes@t-online.de

In der Besprechung am 18.06.2013 haben wir auch die lästigen Betriebsstörungen der Straßenbahn durch Beschädigung der Oberleitung an der Bahnunterführung Julius-Loßmann-Straße (Mausloch) angesprochen. Auf diesen Punkt sind Sie in Ihrem Schreiben leider nicht eingegangen. Es müsste doch möglich sein, durch eine entsprechende Verkehrsführung und durch technische Vorkehrungen (zum Beispiel durch Höhenbegrenzungsbalken im Vorfeld neben den Gleisen oder mit Lichtschranken) die Zerstörung der Oberleitung und die mit längeren Betriebsunterbrechungen verbundenen Unannehmlichkeiten für die Fahrgäste zu vermeiden. Wir würden uns freuen, wenn Sie den Vorschlag aufgreifen und eine praktikable Lösung finden.

Zum Schluss noch eine Bitte, die die Buslinie 51 betrifft. Zwischen Frankenstraße und Falkenheim hält der Bus - mit Ausnahme der Nachtzeiten - an den Haltestellen nur zum Einsteigen, jedoch nicht zum Aussteigen. Es spricht doch nichts dagegen, wie überall im Stadtgebiet auch hier die Fahrgäste aussteigen zu lassen. Der Bus muss ja ohnehin halten, was im Fahrplan eingerechnet ist. Eine Verlängerung der Fahrzeit entsteht dadurch nicht.

Die Ausstiegsmöglichkeit hat den Vorteil, dass Fahrgäste, die von der U-Bahn kommend gerade eine Straßenbahn verpasst haben, was häufig vorkommt, mit Blick auf die elektronische Anzeigetafel im Verteilergeschoß auf den Bus 51 wechseln können und sich Wartezeiten von bis zu 10 Minuten, an Sonntagen bis 20 Minuten, ersparen können. Außerdem müssen viele Bewohner der Siedlungen Süd von der Frankenstraße kommend noch ein Stück mit dem Bus 68 in Richtung Langwasser weiterfahren. Für ältere und gehbehinderte Fahrgäste wäre es einfacher, an einer der Haltestellen, die von beiden Linien angefahren werden, umzusteigen, ohne eine Fahrbahn überqueren zu müssen.

Wir bitten Sie daher dringend, dieses unsinnige und bürgerfeindliche Ausstiegsverbot aufzuheben.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen zum Neuen Jahr



A.Kippes, 1. Vorsitzender BV Siedlungen Süd e.V.

Kopien an Verkehrsplanungsamt
Stadtratsfraktionen und -gruppen
Stadträte Seer, Krieglstein, Raschke